



Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt

An den Grossen Rat

09.0837.01

BVD/P090837
Basel, 27. Mai 2009

Regierungsratsbeschluss
vom 26. Mai 2009

Ratschlag

Finanzierung des Vorhabens

**Internationale Bauausstellung IBA Basel 2020:
Phase 2009-2012 „Auf dem Weg zur IBA Basel“**

Inhaltsverzeichnis

1. Begehren	3
2. Zusammenfassung	3
3. Eine IBA für die urbane Agglomeration Basel	5
3.1 Was ist eine IBA?	5
3.2 Trinationale Strategie und wie weiter	6
Das Beispiel IBA Hamburg motiviert	6
Basel als Motor und Kernort der IBA	6
3.3 Was bisher geschah	7
2007: Breite Vernehmlassung der ersten Konzeptidee	7
2008: Veröffentlichung des Memorandums	7
2009: Unterstützung der Phase 2009-2012	7
4. Ziele und Nutzen der IBA Basel 2020	8
4.1 IBA Basel 2020 gestaltet das Wachstum und Zusammenwachsen der urbanen Agglomeration	8
4.2 IBA Basel 2020 schafft Qualität	9
4.3 IBA Basel 2020 schafft Mehrwert für die ganze Agglomeration	10
4.4 IBA Basel 2020 verbessert die internationale Ausstrahlung	10
4.5 IBA Basel 2020 zeichnet sich durch Bürgernähe aus	11
4.6 IBA Basel 2020 verbessert die Wirksamkeit des grenzüberschreitenden Engagements	11
5. Organisation	12
5.1 Aufbau der IBA-Organisation	12
5.2 Projekte initiieren und ausstellen	13
5.3 Resultate der Phase 2009-2012	14
6. Budgetierung und Finanzierung	15
6.1 Finanzierung der 1. Phase von 2009 bis 2012	15
6.2 Finanzierung des Budgets	16
7. Antrag	18

1. Begehren

Mit diesem Ratschlag beantragen wir Ihnen, für das Vorhaben „IBA Basel 2020“ den erforderlichen Kredit in Höhe von CHF1'880'573 zu bewilligen.

Mit Beschluss vom 16. September 2008 hat der Regierungsrat das Vorhaben mit CHF 1'707'000 in das Investitionsprogramm aufgenommen (Beschluss Nr. 08/31/1.1). Seit dem Beschluss vom 16. September 2008 ist der Entscheid gefallen, dass der Kanton Basel-Landschaft sich nicht an den Organisationskosten der IBA Basel 2020 beteiligt. Daraufhin wurde das Gesamtbudget gekürzt. Der Entscheid hat zudem zur Folge, dass nicht wie vorgesehen der Höchstbetrag durch die Neue Regionalpolitik beantragt werden kann. Die dadurch entstandene Differenz von ca. CHF 150'000 wird zu Lasten des Kantons Basel-Stadt beantragt. Die Leitwährung des Projektes ist der Euro, aufgrund von Wechselkursschwankungen seit Beginn des Projektes ist ein Defizit von ca. CHF 24'000 entstanden. Das Vorhaben wird im Budget des Bau- und Verkehrsdepartements (Investitionsbereich 1 „Stadtentwicklung und Allmendinfrastruktur“) daher in Höhe von CHF 1'880'573 verteilt auf die Jahre 2009 (CHF 208'953), 2010 (CHF 417'905), 2011 (CHF 626'858) und 2012 (CHF 626'858) eingestellt.

2. Zusammenfassung

Die IBA Basel 2020 bietet eine einmalige Chance für die Weiterentwicklung der Kernstadt sowie für die trinationale Stadtregion Basel. Ziele und Leitmotiv sind: Als starke Stadtregion Basel wollen wir über die Grenzen zusammenwachsen, ohne alles zu überbauen. Wir wollen zusammen wachsen, bedeutender werden im europäischen Konzert der Metropolen und Städte.

Die Bezeichnung „Internationale Bauausstellung IBA“ ist dabei etwas irreführend, denn es hat wenig mit Ausstellungen im herkömmlichen Sinne zu tun, bei denen man ein eingezäuntes Gelände betritt und an einem Kassenhäuschen Eintritt bezahlt. Bei einer Internationalen Bauausstellung werden zwar auch innovative Gebäude ausgestellt, wertvolle urbane Landschaften oder kulturelle Darbietungen gezeigt, vor allem wird aber die Zukunft der Stadtregion entworfen und realisiert.

Die Hauptschauplätze der IBA Basel 2020 sind einerseits die Grenzgebiete zwischen den drei Nationalstaaten und den Übergängen zwischen Stadt und Landschaft, andererseits die Brennpunkte der Siedlungsentwicklung und der Wissensökonomie in den Städten und Gemeinden des Trinationalen Eurodistricts Basel. Rund zehn Jahre dauert dieses gemeinsame Entwickeln und Realisieren in der Stadtregion Basel, mit einzelnen Höhepunkten. Vom IBA-Auftaktjahr 2010 über die Zwischenpräsentation im Jahr 2013, bei der die IBA zum „Baustellen schauen“ einlädt, bis zur grossen Abschlusspräsentation 2020, bei der alle realisierten Projekte feierlich der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.

Durch die offene Beratungs- und Organisationsstruktur der IBA Basel 2020 werden Politik, Verwaltung, Wirtschaft, Wissenschaft, Bürgerinnen und Bürger zu Partnern und Mitgestaltern der IBA. Damit führt die IBA Basel fort, was schon andere Bauausstellungen begonnen

haben: einen Rahmen für gemeinschaftlich betriebene Innovation zu schaffen, der Experten, Akteure und Bürger zusammenführt und die Zukunft der Stadtregion zur Sache aller macht. Die Organisation dieses Miteinanders obliegt dem sogenannten IBA-Büro, welches bis 2012 in den Trinationalen Eurodistrict Basel eingebettet ist.

Das IBA-Büro ist Wegbereiterin für die IBA-Projekte, die gemeinsam oder auf Initiative von öffentlichen Trägern oder privaten Unternehmen entwickelt werden. Die Projekte müssen in sozialer, baulicher und ökologischer Hinsicht Massstäbe setzen. Sie müssen zudem einen innovativen Beitrag zu den Leitthemen der IBA leisten. Erst dann erhalten sie aufgrund von Empfehlungen einer internationalen Jury und durch Entscheid des regionalen politischen IBA-Lenkungsausschusses ein IBA-Label. Solche labelisierten Projekte, Events und Prozesse werden bis zur Realisierung weiter begleitet und unterstützt. Sie profitieren von einer intensiven Kommunikations- und Promotionsarbeit in ganz Deutschland, der Schweiz und Frankreich. So wird die Qualität und der Mehrwert der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit sichtbar, erlebbar und anfassbar gemacht.

International wird eine Bauausstellung durch zukunftsfähige Beiträge aus Stadt- und Regionalentwicklung, Freiraumplanung, Baukultur und Städtebau, die international Beachtung finden. Um dieser Vorbildfunktion einer IBA gerecht zu werden, muss die IBA Basel 2020 alle Kräfte auf der schweizerischen, französischen und deutschen Seite des Trinationalen Eurodistricts Basel mobilisieren. Sie ist die erste IBA ausserhalb von Deutschland und im Kern bereits trinational bzw. international angelegt.

Dieser Ratschlag beantragt die Finanzierung für die erste Phase der IBA Basel von 2009 bis 2012, d.h. bis zur Zwischenpräsentation. Dieser Zeitraum entspricht dem Förderzeitraum des Programms INTERREG IVa. Innerhalb der ersten Phase wird u.a. ein detailliertes Umsetzungsprogramm mit einem Budgetplan bis zur Endpräsentation im Jahr 2020 erarbeitet. Die Finanzierung der zweiten Phase bis zum Jahr 2020 wird in Abhängigkeit von diesem Budgetplan später eingereicht.

Die Kofinanzierungszusagen für die erste Phase liegen inzwischen aus dem Elsass, Südbaden, dem Kanton Aargau und der Gemeinde Riehen vor. Gefördert wird das Projekt durch die Neue Regionalpolitik des eidgenössischen Bundes und voraussichtlich seitens der Europäischen Union im Rahmen des INTERREG IVa-Programms, ein avis favorable der technischen Arbeitsgruppe INTERREG IVa wurde am 12. Mai 2009 ausgesprochen. Nachdem der Basler Regierungsrat im 2007 respektive 2008 der IBA Basel 2020 bereits grundsätzlich zugestimmt hatte, geht es im vorliegenden Bericht um einen definitiven Entscheid zur IBA bis zur Zwischenpräsentation.

3. Eine IBA für die urbane Agglomeration Basel

3.1 Was ist eine IBA?

Eine Internationale Bauausstellung ist wesentlich mehr als eine klassische Architekturbiennale. Internationale Bauausstellungen sind erfolgreiche Instrumente der Stadt- und Regionalentwicklung in Deutschland mit mehr als 100 Jahren Tradition, die als „IBA“ weltweit Anerkennung findet. Die IBA wandelten sich von reinen Architektur-Ausstellungen zu Baukultur-Ausstellungen, bei denen neben den ästhetischen und technologischen zunehmend soziale, wirtschaftliche und ökologische Aspekte sowie die Qualität von Prozessen, von Partizipation und Akzeptanz in den Vordergrund traten. Jede der bisher durchgeführten IBA hatte eine Bedeutung, die über ihre Zeit hinauswies. Die IBA wurde so im Laufe der Zeit zu einem hochrangigen baukulturellen „Label“ für ein international einzigartiges Instrument erfolgreicher Planungs-, Stadt- und Regionalpolitik.

Jüngste Beispiele sind:

- **IBA Berlin 1980-1987** kennzeichnete den Wandel in der Stadterneuerung durch den Dialog von Alt und Neu.
- **IBA Emscher Park 1989-1999** thematisierte den Strukturwandel einer Bergbau-Industrieregion.
- **IBA Stadtumbau 2000-2010** in Sachsen-Anhalt und **IBA See 2000-2010** im Fürst-Pückler-Land bei Cottbus befassen sich mit dem Phänomen „Schrumpfung“ und dem zuviel an Räumen bei zu wenig finanziellen Mitteln.
- **IBA Hamburg 2003-2013** zeichnet Entwürfe für die Zukunft einer wachsenden Metropole unter dem Eindruck des Klimawandels.

Für die Finanzierung einer IBA haben sich klare Erfolgsrezepte herausgeschält: Die IBA-Geschäftsstelle wird als Organisationseinheit gemeinsam finanziert. Sie besteht meistens in Form einer GmbH und wird von der öffentlichen Hand - unter Umständen mit privater Beteiligung - getragen. Sie initiiert Prozesse, bereitet die Auswahl der IBA-Projekte vor, unterstützt deren Umsetzung und Vermarktung, vermittelt Projektträger oder Projektfinanzierung. Die IBA-Projekte selber werden separat von öffentlichen und privaten Akteuren getragen.

Eine IBA ist nur durch Konzentration der intellektuellen, künstlerischen und finanziellen Kräfte auf einen überschaubaren Zeitraum möglich, als Ausnahmezustand auf Zeit. Höhepunkte sind hierbei die Zwischen- und Endpräsentation. Durch das Setzen von Prioritäten, durch die ressortübergreifende Bündelung bereits vorhandener Ressourcen und Massnahmen in der Verwaltung kann eine IBA ein starker Katalysator sein. Meist gelingt es beträchtliche Bundes- und (Bundesland-)Mittel in die IBA-Region zu bringen und private Investitionen zu mobilisieren.

Die IBA nutzt die Dynamik sowie die Sichtbarkeit des Bauens und der Kultur für die eigene Region. International ist sie dann, wenn ihre Projekte internationale Exzellenz aufweisen und ihre Impulse für Baukultur, Lebensqualität und integrierter Regionalentwicklung über den IBA-Ort und den IBA-Zeitraum hinaus relevant sind.

3.2 Trinationale Strategie und wie weiter

Die Städte und Gebietskörperschaften der urbanen Agglomeration Basel haben zunächst als Verein Trinationale Agglomeration Basel (TAB) zusammengearbeitet und 2007 den Trinationalen Eurodistrict Basel (TEB) gegründet. In Gremien und Workshops haben sie gemeinsam eine Entwicklungsstrategie für die urbane Agglomeration Basel bis 2020 formuliert. Ergebnis dieser Strategie ist, dass die Herausforderungen aber auch die Potenziale der grenzüberschreitenden Agglomeration gross sind und es geeigneter Instrumente zur Umsetzung der verschiedenen, gemeinsam entwickelten Strategien bedarf.

Die Akteure der trinationalen Agglomeration waren sich sehr früh bewusst, dass aufgrund der grenzüberschreitenden Situation die alltägliche Stadt- und Regionalplanung schnell an ihre Grenzen kommt. Zudem steht die Region Basel international und inzwischen auch weltweit immer stärker in Konkurrenz um qualifizierte Arbeitskräfte mit Metropolen wie Zürich, Frankfurt, München oder Paris.

Das Beispiel IBA Hamburg motiviert

Kontakte zu aktuellen oder früheren Bauausstellungen erwiesen sich bei der Suche nach geeigneten Modellen und Verfahren als fruchtbar. Im Rahmen von zwei Fachexkursionen informierten sich die PolitikerInnen und PlanerInnen aus dem Trinationalen Eurodistrict Basel über die Potenziale der Internationalen Bauausstellungen. Sie brachten die Überzeugung und die Motivation nach Hause, dass die Austragung einer Internationalen Bauausstellung IBA Basel von 2009 bis 2020 einen nachhaltigen Entwicklungsschub für die gesamte urbane Agglomeration entfalten kann.

Einen sehr regen Erfahrungsaustausch gibt es mit der IBA Hamburg, die Themenstellungen behandelt, die auch für die urbane Agglomeration Basel interessant sind. Das Beispiel Hamburg zeigt, dass durch die besondere Anstrengung und die internationale Beachtung eine erfolgreiche IBA das schafft, was heute ohne eine IBA unmöglich erscheint – beispielsweise die Sicherung des Kraftwerks Rheinfelden, einen Bahnhof am EuroAirport oder einen binationalen Campus des Wissens. Die hier erfundenen Lösungen dienen als Modelle für die spätere Planungspraxis. Kleinere Gemeinden erhalten durch gezielte Unterstützung die Fähigkeit und Aufmerksamkeit zur Entwicklung hochwertiger Projekte. Zahlreiche auf eine gemeinsame Vision ausgerichtete Projekte ergeben, jedes auf seine Weise, Impulse für die gesamte Agglomeration.

Basel als Motor und Kernort der IBA

Die Stadt Basel, als Kernort der IBA, ist der Motor für die ganze urbane Agglomeration und kann seine eigenen Stärken weiter ausbauen und sich auf dem internationalen Parkett selbstbewusst präsentieren. Die Idee einer IBA Basel 2020 trägt zur Umsetzung der Vision „Basel 2020“ und dem Schwerpunkt „Regionale Zusammenarbeit“ bei, die im Politikplan des Kantons festgehalten sind. Einer der Bereiche die zur Umsetzung der Vision Basel 2020 beitragen sollen, ist der Bereich „Urbane Lebensraum Basel“. Hier wird gefordert, dass der Kanton auf allen Ebenen die bilateralen Kontakte zu Partnern in Deutschland und Frankreich pflegt und Projekte realisiert, um Grenzhemmnisse abzubauen sowie Synergien und gemeinschaftlichen Mehrwert zu schaffen. Die IBA Basel als trinational ausgerichtetes Instrument nimmt diese Strategie auf. Die trinationale Organisation verleiht der IBA Basel schliesslich einen einzigartigen Mehrwert, welchen bisherige IBA nicht leisten konnten.

3.3 Was bisher geschah

2007: Breite Vernehmlassung der ersten Konzeptidee

Das erste Konzept mit Überlegungen für eine IBA Basel 2020 wurde im Mai 2007 dem TEB-Vorstand vorgelegt. Dieser hat die Vertiefung des Konzepts, mit Angaben zur Organisation und Finanzierung, beauftragt. Daraufhin hat sich der sogenannte technische IBA-Ausschuss als Arbeitsgruppe im TEB gebildet, indem die technischen Vertreter mehrerer Gebietskörperschaften des TEB vertreten sind. Die Federführung dieser Arbeitsgruppe hat das Baudepartement (heute Bau- und Verkehrsdepartement) des Kantons Basel-Stadt übernommen.

Von Juli bis Dezember 2007 wurde das IBA-Konzept mittels eines Fragebogens bei den Mitgliedern des TEB in Vernehmlassung gegeben. Antworten kamen u.a. von den Schweizer Gemeinden Allschwil, Biel-Benken, Liestal, Münchenstein, Muttenz, Reinach und Riehen, von der Baselbieter Bauverwalter-Konferenz, der Regio Basiliensis sowie den drei Kantonen Basel-Stadt, Basel-Landschaft und Aargau sowie aus Deutschland und Frankreich. Grundsätzlich wird die Idee einer IBA Basel 2020 von allen Antwortenden begrüsst. Die Fachverbände SIA, BSA, BSLA und Werkbund sowie ihre Partner im süddeutschen und elsässischen Raum setzen sich ebenfalls für eine Realisierung der IBA Basel 2020-Idee ein.

2008: Veröffentlichung des Memorandums

Aus dem Konzept, den Ergebnissen der Vernehmlassung und vertiefenden Gesprächen mit Experten aus der urbanen Agglomeration Basel sowie aus anderen IBA konnte bis zum März 2008 der erste Memorandumsentwurf entwickelt werden. Dieser trifft wie vom TEB-Vorstand gewünscht detaillierte Aussagen zur Ausgestaltung und Organisation der ersten tri-nationalen IBA Basel 2020. Im März 2008 wurde der erste IBA-Memorandumsentwurf dem TEB-Vorstand vorgelegt und zustimmend zur Kenntnis genommen.

Vom 19. April bis 8. Mai 2008 wurde die Wanderausstellung "IBA meets IBA" auf der Erlentmatte in Basel gezeigt. Sie informierte über die bisherigen Internationalen Bauausstellungen und ihre Effekte auf die jeweiligen Regionen und Städte. Es wurde auch die Gelegenheit genutzt, die Idee einer IBA Basel 2020 in der urbanen Agglomeration Basel bei Gebietskörperschaften, Fachverbänden, Hochschulen und interessierten Personen bekannt zu machen.

2009: Unterstützung der Phase 2009-2012

Im Verlaufe des Frühjahrs wurde entschieden, zunächst die erste Phase einer IBA Basel von 2009 bis 2012, d.h. bis zur Zwischenpräsentation im Jahr 2012 resp. 2013 zu budgetieren. Die deutsche und französische Seite haben bereits positive Finanzbeschlüsse gefällt. Der Regierungsrat des Kantons Basellandschaft hat sich gegen die Finanzierung der ersten Phase des Projektes bis 2012 entschieden. Betont aber, dass mit diesem Regierungsratsentscheid nicht ausgeschlossen ist, allenfalls einzelne Teilprojekte zu unterstützen.

Der politische IBA-Ausschuss mit den nationalen Vertretern aus Deutschland, Frankreich und der Schweiz unter Leitung der damaligen Regierungsrätin Barbara Schneider hat die Bedeutung der IBA Basel 2020 für die urbane Agglomeration Basel unterstrichen und das Einreichen eines INTERREG-Antrages beim INTERREG-Sekretariat in Strasbourg auch bei Nichtteilnahme des Kantons Basel-Landschaft befürwortet.

4. Ziele und Nutzen der IBA Basel 2020

4.1 IBA Basel 2020 gestaltet das Wachstum und Zusammenwachsen der urbanen Agglomeration

Die IBA Basel 2020 sucht im Zeitraum von 2009 - 2020 innovative Lösungen für die Zukunftsaufgaben der grenzüberschreitenden Agglomeration Basel und konkretisiert diese in ihrem Leitmotiv unter dem Begriffspaar "Zusammenwachsen" und "Zusammen wachsen". Aus regionalem Interesse will die IBA den Tatbeweis liefern für das „Zusammenwachsen“ der dreigeteilten Agglomeration, ohne alles zu überbauen. Sie fokussiert sich auf den TEB-Raum. Demgegenüber ist mit „zusammen wachsen“ das Ziel angesprochen, als urbane Agglomeration gemeinsam zu wachsen, bedeutender und stärker zu werden.

IBA Basel 2020 setzt dabei mit gezielten ausgezeichneten Projekten auf ausgewählte, punktuelle Aktionen und Innovationen. Sie konzentriert die Projekte gezielt auf jene Bereiche, in denen bereits Initiativen bestehen oder sich etwas bewegen lässt. Die IBA-Handlungsfelder greifen die bestehenden Potenziale der Agglomeration auf (s. Abb. 1). Zwischen den vier blau unterlegten Handlungsfeldern bilden die Prozesse unter dem Titel „IBA und ich“ einen Kitt, der mit Fragen der Identität, Governance und Partizipation die urbane Agglomeration zusammen hält.



Abb. 1: Handlungsfelder der IBA Basel 2020

Eine IBA will konkrete Lösungen für die Zukunftsaufgaben der wachsenden Metropole. Lösungen mag es in der Architektur, durch technische Errungenschaften mit Respekt vor der Landschaft, Verkehrsinfrastrukturen, durch wirtschaftliche, soziale und kulturelle Projekte, sowie durch neue Nutzungen von Grenzräumen, Veranstaltungen und Dialogprozesse geben. Basel-Stadt ist Zentrum dieser wachsenden und zusammen wachsenden urbanen Agglomeration.

Zum Erreichen dieses Ziels bedarf es das Engagement vieler lokaler Akteure. Im Verlaufe der Vorbereitungen zur IBA Basel 2020 konnte bereits ein umfangreiches Netzwerk interessierter Akteure aufgebaut werden. Es wurden Gespräche mit Hochschulen, Fachverbänden (u.a. BSA, SIA), Wirtschaftsverbänden, Handwerkskammern, Naturschutzverbänden, Tourismusverbänden etc. aus den drei Ländern geführt. Der Wille, die urbane Agglomeration gemeinsam zu gestalten, ist deutlich spürbar.

4.2 IBA Basel 2020 schafft Qualität

Die IBA Basel 2020 sucht neue und kluge Lösungen für die Zukunftsaufgaben unserer urbanen Agglomeration. Nicht die Grösse solcher Projekte soll entscheiden, sondern ihre IBA-Exzellenz. Nachhaltigkeit wird vorausgesetzt. Ein eigens zu schaffendes IBA-Label wird erteilt, falls die Qualitätskriterien (s. Abb. 2) erfüllt werden.

Für kleinere Gemeinden ist es oft noch schwieriger als für grössere Gemeinden neue Aufgaben anzugehen, qualitativ hochwertige Entwicklungsschritte einzuleiten und zu verstetigen. Sie haben häufig keinen Zugang zu Erfahrung und Wissen der Fachhochschulen, Universitäten oder frischen Impulsen von jungen Berufsleuten. Grenzüberschreitende Projekte über die Gemeinde- und Landesgrenzen hinweg leiden zudem häufig an den unterschiedlichen Entscheidungswegen und an sprachlichen Missverständnissen. IBA Basel 2020 unterstützt interessierte Gemeinden, schafft Zugang zu Wissen und vermittelt Kontakte ab dem Beginn einer Projektidee.



Abb. 2: Qualitätskriterien an die Projekte der IBA Basel 2020

Folgende Projekte des Kantons Basel-Stadt zeichnen sich bereits heute durch qualitätsvolle Planungen, nachhaltige Zielsetzungen und marktorientierte Ausrichtungen aus und sind denkbar als IBA-Projekte:

- Integrierte Hafen- und Stadtentwicklung von Klybeck/Kleinhüningen als ein Beitrag zur trinationalen Hafenentwicklung sowie der Entwicklung von Gebieten mit Mischnutzung und der Aufwertung der Rheinufer;
- Begleitung des Entwicklungsprozesses rund um den EuroAirport;
- Erweiterung des Landschaftsparks Wiese;
- Testplanung Ost: Grüne Verbindung in Richtung „Rheinacker/Landauer“; neuartiges Wohnen in Punkthäusern sowie Mietergärten im Sinne des Entwurfes von Diener&Diener (Verknüpfungen in Richtung Grenzach-Wyhlen);
- Hochschul-Meile „Petersplatz-Schällemätteli-Dreirosenbrückenkopf/Volta“ bis zum Campus Novartis Plus. Freiraumgestaltung und -verbindung als wesentliches Element eines offenen, polyzentrischen Wissenscampus in der trinationalen Stadt;
- Das neue Wohnen im 21. Jahrhundert, z.B. als Teil des Schorenareals. Dieses liegt in Nachbarschaft zur Wobla, welches ein Beispiel einer Wohnbauausstellung zu Beginn des 20. Jahrhunderts darstellt;
- Entwicklungen entlang der Traminie 3 Basel – St. Louis: Familienhäuser „low cost & low energy“ (Stadtabschluss Nordwest);
- Städtebauliche Begleitung bei Planung und Ausbau der grenzüberschreitenden Regio-S-Bahn;
- Dreispitz – Neues Stadtwohnen in Transformationsgebieten.

4.3 IBA Basel 2020 schafft Mehrwert für die ganze Agglomeration

Die Bauausstellungen zeigen, dass sie eine hervorragende Plattform sind, sich im Standortwettbewerb der Städte und Regionen ins Spiel zu bringen und für internationale Bekanntheit zu sorgen. Das erfolgreichste Beispiel dieser Strategie ist die IBA Emscher Park, die die Entwicklung des strukturschwachen Ruhrgebiets von einer Bergbauregion zu einem High-Tech-Standort im städtebaulichen Umbau begleitete. Essen ermöglichte es, sich als Kulturhauptstadt 2010 gegen Bremen, Karlsruhe, Lübeck, Kassel oder Potsdam durchzusetzen.

Internationale Bauausstellungen sind eine Kombination von städtebaulichen Prozessen und Events; ihre Wirkungen entfalten sie dabei als Motor für das wirtschaftliche und kulturelle Leben einer ganzen Region. Ähnliche Events wie eine Expo, die Euro 08, Kulturhauptstädte etc. zeigen, dass sie bei erfolgreicher Durchführung zu einem Return on Invest führen können. In dieser Hinsicht ist die Wirkung einer IBA langfristig ausgelegt und basiert auf einer Steigerung der Präsenz in der Öffentlichkeit.

Voraussetzung für eine wirtschaftlich erfolgreiche IBA ist eine zielgerichtete Kommunikation gegen aussen und innen. Die Kommunikation umfasst sowohl die einzelnen IBA-Projekte als auch die IBA-Veranstaltungen. Folgende Aufgaben des IBA-Büros sind in Abstimmung mit regionalen Akteuren von Standortmarketing, Tourismus, Wirtschaftsförderung und Kultur zu entwickeln: internationale Fachpublikationen, Werbematerial der IBA-Projekte und des IBA Basel 2020-Raumes für Investoren und an Tourismusbörsen, gemeinsame Auftritte, z.B. an der IBA Hamburg 2013.

4.4 IBA Basel 2020 verbessert die internationale Ausstrahlung

Die IBA Basel 2020 setzt die urbane Agglomeration Basel als attraktiven Wirtschaftsraum und als Destination mit hoher Lebensqualität auf die mentale Landkarte von Wirtschaftsakteuren, Investoren, Fachkräften und TouristInnen in ganz Europa sowie von Entscheidungsträgern in den Hauptstädten Bern, Berlin und Paris. Die internationale Ausstrahlung und somit die „Rechtfertigung“ sich als internationale Bauausstellung und nicht als „verkappter“ regionaler Entwicklungsprozess zu bezeichnen, erhält die IBA Basel 2020 durch die konsequente Exzellenz:

Die IBA Basel 2020 soll die urbane Agglomeration Basel bekannt machen als Ort, an dem heutige SpitzenarchitektInnen, -ingenieurInnen und -landschaftsplanerInnen bauen. Mit der IBA Basel 2020 wird die urbane Agglomeration zu einer Pionierregion für grenzüberschreitende Zusammenarbeit und Regionalentwicklung. Sie lanciert und prägt diesbezüglich die europäischen Fachdebatten.

Im Wettbewerb der Regionen sind je länger desto mehr auch prozess- und eventorientierte Strategien der räumlichen Entwicklung im Sinne internationaler Bauausstellungen gefragt. Klassische Instrumente der Raumplanung und Standortförderung reichen nicht mehr aus. Da eine IBA ihre Wirkung mit mehr als nur durch Bauen entfalten soll, ist eine enge Koordination mit Wirtschaftsförderung, Standortmarketing, Kultur und Tourismusstellen der Gebietskörperschaften wichtig. Im Kanton Basel-Stadt ist die IBA Basel 2020 ein Schlüsselement der abgestimmten „Strategie Aussenbeziehungen“ und wird in interdepartementaler Abstimmung vorbereitet und umgesetzt.

Bereits im Rahmen der Lancierung konnten die IBA Basel-Initiatoren am Netzwerk „IBA meets IBA“ teilnehmen, indem Experten vergangener und aktueller IBA vertreten sind. Dieses Netzwerk hat sich zum Ziel gesetzt den internationalen Erfahrungsaustausch auf europäischer Ebene zu initiieren und dazu anzuregen, dieses bislang speziell deutsche Format im europäischen Massstab weiter zu entwickeln. Die IBA Basel 2020 ist aufgrund ihrer Trinationalität somit ein Vorreiter.

4.5 IBA Basel 2020 zeichnet sich durch Bürgernähe aus

Die Einwohnerinnen und Einwohner der urbanen Agglomeration Basel erleben und leben ihre Region auf unterschiedliche Art und Weise. Die Grenzen im Stadtraum werden von den Bürgern auf dem Weg zur Arbeit, zum Einkaufen oder beim Freizeitverhalten tagtäglich oft mehrmals überschritten. Die physischen Grenzen stellen dabei heute kein grosses Hindernis mehr da. Aber die urbane Agglomeration wächst und wird dabei internationaler. Auch spezifische demografische Entwicklungen prägen die Agglomeration.

IBA Basel 2020 will Brücken schaffen. Es sind jährliche IBA-Bürgertage, Mitwirkungsmöglichkeiten an IBA-Projekten, Führungen und öffentliche Diskussionen geplant. Darüber hinaus soll ein sogenanntes „IBA-Haus“ angestossen werden, wo die Zukunft der urbanen Agglomeration Basel auf ansprechende moderne Weise sichtbar wird, z.B. mit dem bereits vorhandenen Regio-Modell des Kantons. So wird für die Menschen der urbanen Agglomeration Basel die Entwicklung des eigenen Lebensraums fassbarer und greifbarer. Komplexe Zusammenhänge können den Bürgerinnen und Bürgern einfacher verständlich gemacht werden.

4.6 IBA Basel 2020 verbessert die Wirksamkeit des grenzüberschreitenden Engagements

Die IBA Basel 2020 zeigt, dass die grenzüberschreitende Zusammenarbeit nicht nur als institutionalisierte Arbeit im (politischen) Alltag erfolgt, sondern als ergebnisorientiertes Vorhaben sehr flexibel und kreativ auf die Bedürfnisse der urbanen Agglomeration Basel und ihrer Bevölkerung eingehen kann. Als schlanke Projektorganisation wird IBA einen wertvollen Beitrag in der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit leisten. Zudem gewährleistet die IBA Basel 2020, dass die urbane Agglomeration Basel nach aussen hin und vor allem in Bern, Berlin und Paris als der Kern der Metropolitanregion Basel auftritt.

Sie trägt im Weiteren dazu bei, der Kritik des Bundesamts für Raumentwicklung am Agglomerationsprogramm Basel – zu wenig grenzüberschreitend abgestimmte und qualitätsvolle Siedlungsentwicklung nach innen - zu begegnen. Die IBA bietet somit auch die Chance einen höheren Kofinanzierungssatz in der nächsten Runde des Agglomerationsprogramms 2015-2018 des Bundes zu erwirken.

5. Organisation

5.1 Aufbau der IBA-Organisation

Für die Umsetzung der unter Punkt 4 genannten Ziele benötigt es eine eigenständige, flexibel agierende Struktur auf Zeit. Der politische IBA-Ausschuss hat sich im Dezember 2008 für eine IBA-Organisation im juristischen Rahmen des Vereins „Trinationaler Eurodistrict Basel“ (TEB) ausgesprochen. Die IBA-Organisation setzt sich zusammen aus dem IBA-Büro, dem wissenschaftlichen Kuratorium als Beratungsgremium und dem politischen IBA-Ausschuss als Entscheidungsgremium (s. Abb. 3).

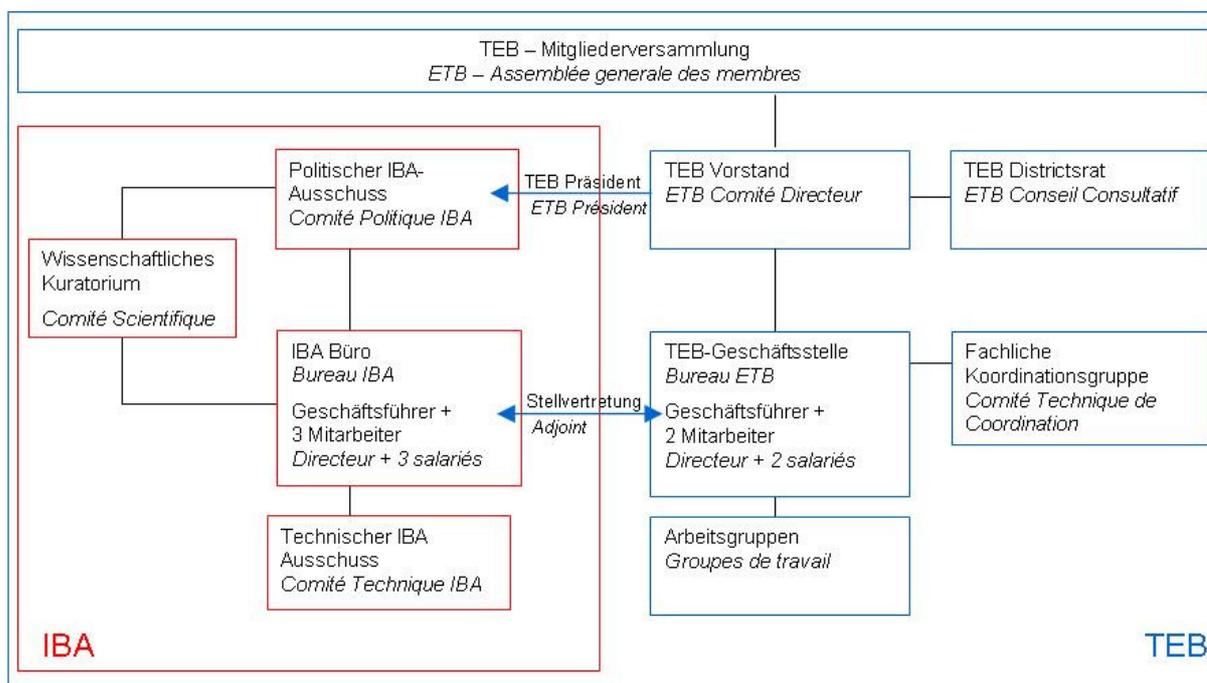


Abb. 3: Aufbau der IBA-Organisation innerhalb des TEB-Vereins im Zeitraum von 2009-2012

Es besteht eine enge Rückkopplung mit dem Vorstand des TEB zur politischen Verankerung der IBA-Themen auf lokaler Ebene. Regelmässige Jours Fixes mit der Verwaltung der verschiedenen Gebietskörperschaften sowie der Geschäftsstelle des TEB sichern zudem den inhaltlichen und fachlichen Austausch auf technischer Ebene.

Das **IBA-Büro** bildet den Kern der oben beschriebenen Organisation. In ihm ist die Geschäftsführung angesiedelt. Hier werden die wichtigen inhaltlichen und organisatorischen Vorarbeiten geleistet, Prozesse und Projekte koordiniert und die verschiedenen Organe der IBA sowie der Institutionen in den drei Ländern informiert, beteiligt oder deren Entscheide vorbereitet. Seine Aufgaben lassen sich in drei Bereiche unterteilen:

- Koordination des IBA Prozesses
- Konzeption und Initiierung von Projekten und beratende Begleitung der IBA Projektträger
- Öffentlichkeitsarbeit und Marketing

Für die erste Phase bis 2012 wird das Büro aus bis zu vier Mitarbeitern bestehen. Eine Geschäftsführerin/ein Geschäftsführer, einem Direktionssekretariat und bis zu zwei Projektmitarbeitenden, die sich den unterschiedlichen Themenstellungen der IBA widmen und die Projekte bis zur Realisierung begleiten.

Das **wissenschaftliche Kuratorium** (Jury) setzt sich aus international anerkannten, politisch unabhängigen, ExpertInnen unterschiedlicher Fachrichtungen zusammen. Das Kuratorium tagt ca. zweimal pro Jahr zur Erörterung aktueller Themenstellungen sowie zur Überprüfung aktueller Projektanträge. Es leistet somit eine fundierte Beratung und setzt die Qualitätsmassstäbe, denen die Projekte und Events entsprechen müssen. Erst durch das wissenschaftliche Kuratorium geprüfte und für gut erachtete Projektideen werden dem Lenkungsausschuss zum Entscheid vorgelegt.

Der **politische IBA-Ausschuss** setzt sich aus den finanziellen Trägern der IBA Basel 2020 aus Politik und den übergeordneten Behörden zusammen. Das Gremium, dessen Mitglieder sich ca. zwei bis dreimal jährlich treffen, legt die strategische Ausrichtung der IBA fest und konsultiert als Entscheidungsgrundlage die Beratungsdokumente des wissenschaftlichen Kuratoriums. Es prüft eingereichte Projektideen und entscheidet über die Vergabe des Labels „IBA Basel 2020“ und die Zertifizierung. Der politische IBA-Ausschuss ist zudem ein Kontrollgremium, welches die Geschäftsberichte des IBA-Büros überprüft und Finanzierungsentscheidungen fällt.

5.2 Projekte initiieren und ausstellen

Das IBA-Büro ist durch die enge Zusammenarbeit mit den Gremien und Akteuren Motor bei der Initiierung neuer Projektideen. Mittels Workshops mit Akteuren aus Gemeinden, Wirtschaft, Verbänden etc. werden Ideen für neue, zusätzliche Projekte und Events angestossen. Anhand von Qualitätskriterien bereitet das IBA-Büro die Auswahl möglicher Projekte vor und leitet diese zur inhaltlichen Überprüfung an das wissenschaftliche Kuratorium weiter. Entspricht ein Projekt den durch das Kuratorium gesetzten Qualitätsmassstäben wird dieses an den Lenkungsausschuss weitergeleitet, der über die Vergabe des Labels bzw. Zertifizierung des Projektes entscheidet. Nach der Lancierung von Projekten arbeiten die Projektmitarbeitenden des IBA-Büros eng mit den IBA-Projektträgern, die die Projekte eigenständig finanzieren, zusammen. Diese erhalten bei Bedarf Unterstützungsleistungen zur Antragstellung, Suche möglicher Projektpartner, Finanzierungsquellen, fachliches Coaching etc. Durch die kontinuierliche Begleitung und Beratung wird gewährleistet, dass bis zur Realisierung keine Qualitätsabstriche entstehen (vgl. Abb. 4).

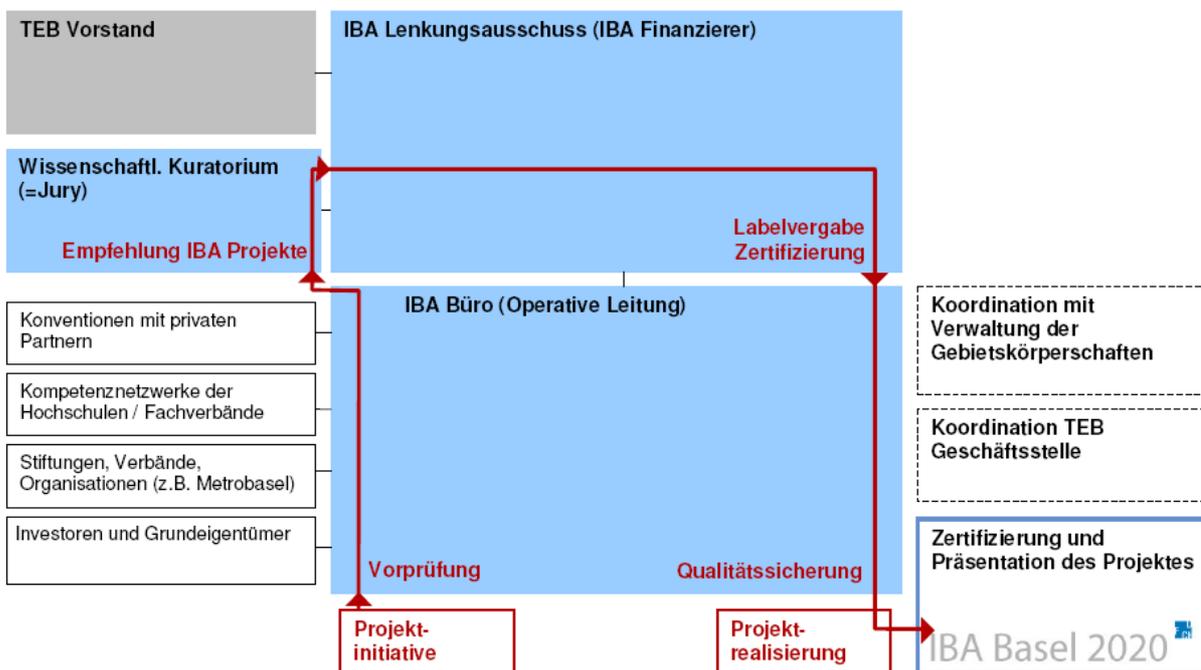


Abb. 4. Prozess der Qualitätssicherung bei IBA-Projekten

Eine erfolgreiche Internationale Bauausstellung gelingt nicht von einem Tag auf den anderen. Erfahrungen vergangener und heutiger IBA zeigen, dass ein rund zehnjähriger Prozess den geeigneten Zeitrahmen absteckt. Ausreichend lang, um Projekte zu entwickeln und zu realisieren, ausreichend kurz, um das Interesse an der Ausstellung, mittels gezielter Höhepunkte aufrecht zu erhalten. Ein IBA-Prozess benötigt immer eine Dramaturgie mit Meilensteinen, an denen gebündelt Veranstaltungen, Kulturereignisse etc. durchgeführt werden. Geplante Meilensteine bei der IBA-Basel sind der Auftakt im Jahr 2009, eine Zwischenpräsentation und das Schlusspräsentationsjahr 2020. Die Zeiträume dazwischen werden benötigt, um Projekte anzustossen, zu qualifizieren und zu realisieren. Die Verpflichtung zur Präsentation und die Terminfestlegung sollen stimulierend wirken.

Das trinationale „coeur urbain“ und die urbane Agglomeration bilden den Präsentationsraum der IBA Basel 2020. Die Gebiete entlang des Rheins und der Landesgrenzen sind der engere Präsentationsraum. Diese Bereiche sind oft vernachlässigt, ungestaltet und wenig in Wert gesetzt. Sie trennen eher, als dass sie verbinden. Darüber hinaus wird es so genannte „IBA-Sterne“ geben, die verschiedene Projekte im TEB-Perimeter darstellen, und eine beispielhafte Verbindung zwischen den städtischen und peripheren Gebieten der Agglomeration Basel herstellen. Sie sollen als Satelliten in die ganze Agglomeration ausstrahlen. Auf metropolitaner Ebene positioniert sich die urbane Agglomeration Basel als Scharnier zwischen dem Oberrhein, dem Metropolitanraum Zürich und dem Réseau Métropolitain Rhin-Rhône.

5.3 Resultate der Phase 2009-2012

Ergebnis der ersten Phase der Bauausstellung bis 2012 wird ein detailliertes Umsetzungsprogramm sein, das neben einer inhaltlichen Profilschärfung, einen überarbeiteten Budgetplan bis einschliesslich 2020, Detailangaben zur (eigenständigen) Rechtsstruktur sowie zu

Öffentlichkeitsarbeit und Marketing enthält. In der Phase 2009-2012 werden Projekte initiiert, zusammengetragen, evaluiert und zu Teilen bereits präsentiert. Für die jeweiligen Gebietskörperschaften werden am Ende dieser ersten Phase die IBA-geeigneten Projekte feststehen, sodass für sie absehbar ist, wie und in welchem Mass Projekte in ihrem Raum laufen. Dies ist eine wichtige Grundlage für den Entscheid, ob und mit wie viel sie sich an der Finanzierung ab 2013 bis zur IBA-Schlusspräsentation im Jahr 2020 beteiligen werden.

6. Budgetierung und Finanzierung

6.1 Finanzierung der 1. Phase von 2009 bis 2012

Der technische IBA-Ausschuss schlug, im Anschluss an eine Grobkostenschätzung für den gesamten IBA-Prozess bis 2020, vor, die Kofinanzierungszusagen zunächst auf drei Jahre, also bis 2012, zu begrenzen. Danach kann entschieden werden, ob das IBA-Engagement fortgesetzt wird. Dies hat den Vorteil, dass noch keine Festlegung für einen Zeitraum bis 2020 erfolgen muss, sondern die Fortsetzung über 2012 hinaus von den Erfahrungen abhängig gemacht werden kann.

Eine dreijährige Verpflichtung entspricht auch den max. Fördermöglichkeiten von INTERREG IVA. Es ist vorgesehen, dass der TEB in dieser ersten Phase gegenüber INTERREG als Träger auftritt, und die IBA somit noch keine eigene Rechtspersönlichkeit aufweist. Dies hat den Vorteil, dass Synergien zwischen dem IBA-Vorhaben und dem TEB spielen können. Gleichzeitig wird eine Projektorganisation angestrebt, die es erlaubt, zügig zu arbeiten, d.h. die Geldgeber entscheiden zu lassen. Last but not least geht es auch darum, den IBA-Sitz in Basel und somit in der Schweiz einzurichten – was der ausdrückliche Wunsch aller Partner ist – und das Personal nach Schweizer Arbeitsrecht zu beschäftigen.

Mit diesen Annahmen wurde eine Kostenschätzung mit der Leitwährung Euro für eine dreijährige IBA-Phase ermittelt, die von September 2009 bis Herbst 2012 laufen wird. Die gesamten Kosten der ersten IBA-Phase 2009-2012 belaufen sich auf ca. CHF 4'764'006 (Euro 3'176'004) (s. Tabelle 1).

Hierbei ist zu beachten, dass die Budgetsummen, die im INTERREG-Antrag „IBA Basel 2020“ angegeben wurden, geringer sind als die des Gesamtbudgets. Ein Grossteil der schweizerischen Mittel wurde nicht in den INTERREG-Antrag integriert. Die schweizerischen Partner verpflichten sich aber in einem partnerschaftlichen Vertrag auf Zahlung der Differenz zwischen dem Gesamtbudget und dem INTERREG-Budget in Höhe von ca. CHF 1'629'000 im Sinne des Projektes IBA Basel 2020. Der Vorteil dieses Verfahrens liegt darin, dass ein grosser Teil der schweizerischen Mittel unabhängig von den strengen INTERREG-Vorschriften zur Verfügung steht. In der Tabelle 1 werden die Budgetposten des Gesamtbudgets dem INTERREG-Budget gegenübergestellt. In dieser Tabelle sind die Budgetposten zugunsten einer besseren Lesbarkeit zu vier Budgetpositionen aufaddiert worden. Die Beilage 2 enthält eine detaillierte Auflistung aller Budgetposten.

Projektposten		Gesamtbudget	davon INTERREG- Budget
Initiierung von innovativen Projekten (z.B. Entwurfs- und Innovationswerkstätten mit Uni/FHS; IBA-Sonderpreis für junge Berufsleute und junge Büros bei Vorhaben von privaten Grundeigentümern)		CHF 373'275 (Euro 248'850)	CHF 373'275 (Euro 248'850)
Exzellenzsicherung (z.B. Beteiligung an Wettbewerben, Testplanungen von Gemeinden, internationale Fachveranstaltungen, Beratungs-Gutscheine für Gemeinden zur Finanzierung von Umsetzungsstrategien)		CHF 842'400 (Euro 561'600)	CHF 842'400 (Euro 561'600)
Verankerung der IBA Basel: Auftakt, Diskussionsveranstaltungen; jährlicher Bürgertag; Führungen; Öffentlichkeitsarbeit; Vorbereitung einer Zwischenpräsentation; Zwischenevaluation	Informations- und Öffentlichkeitsarbeit	CHF 230'850 (Euro 153'900)	CHF 230'850 (Euro 153'900)
	IBA-Veranstaltungen	CHF 496'125 (Euro 330'750)	CHF 416'286 (Euro 277'524)
Organisation des Prozesses „Auf dem Weg zur IBA Basel 2020“: Organisation; Koordination, Ausarbeitung des juristischen und finanziellen Rahmen der IBA-Phase 2013-2020	laufende Betriebskosten, inkl. integrierte Raummiete	CHF 862'144 (Euro 574'760)	CHF 595'653 (Euro 397'102)
	Personalkosten (Brutto): 4 Angestellte bis 2012	CHF 1'959'212 (Euro 1'306'140)	CHF 676'536 (Euro 451'024)
Totalaufwand		CHF 4'764'006 (Euro 3'176'004)	CHF 3'135'000 (Euro 2'090'000)

Tab. 1: Kostenschätzung der Ausgaben von 2009-2012

6.2 Finanzierung des Budgets

Der TEB-Vorstand stimmte am 27. Juni 2008 einem INTERREG-Antrag für die „IBA Basel 2020, Phase 2009-2012“ zu. Ziel ist es, einen Entscheid des INTERREG-Begleitausschusses im Juni 2009 zu erwirken. Zu diesem Gesamtprojekt leisten die deutschen Partner einen Beitrag in Höhe von Euro 480'000 (CHF 720'000) und die französischen Partner in Höhe von Euro 225'000 (CHF 375'000). Die Finanzierungsentscheide liegen bereits vor. Beide Beträge werden von der EU im Rahmen von INTERREG zu 50% kofinanziert. Somit liegt die INTERREG-Kofinanzierung bei Euro 705'000. Die Schweizer Partner leisten im Projekt bis 2012 einen Gesamtbeitrag in Höhe von CHF 2'649'073 (Euro 1'766'000). Zudem werden im Rahmen der Neuen Regionalpolitik Finanzmittel in Höhe von CHF 350'000 beantragt. In Tabelle 2 sind die Beiträge der jeweiligen Finanzierungspartner detailliert aufgelistet.

Projektpartner	Finanzierung in CHF	Finanzierung in Euro	Zusage Kofinanzierung
Deutschland			
Stadt Lörrach	225'000 CHF	150'000 €	Ja
Landskreis Lörrach	225'000 CHF	150'000 €	Ja
Stadt Weil am Rhein	135'000 CHF	90'000 €	Ja
Stadt Rheinfeldern (Baden)	135'000 CHF	90'000 €	Ja
Total D	720'000CHF	480'000 €	
Frankreich			
Département du Haut-Rhin	180'000 CHF	120'000 €	Ja
Communauté des Communes des Trois Frontières	56'156 CHF	37'437 €	Ja
Ville de Saint-Louis	35'393 CHF	23'595 €	Ja
Communauté des Communes du Pays de Sierentz	24'633 CHF	16'422 €	Ja
Ville de Hunigue	17'694 CHF	11'796 €	Ja
Communauté des Communes de la Porte du Sundgau	16'880 CHF	11'253 €	Ja
Ville de Sierentz	6'750 CHF	4'500 €	Ja
Total F	337'506 CHF	225'000 €	
EU INTERREG IV A	1'057'506 CHF	705'000 €	
Total D+F+EU	2'115'012CHF	1'410'000 €	
Schweiz			
Kanton BS	1'880'573 CHF	1'253'715 €	offen
Gemeinde Riehen	40'500 CHF	27'000 €	Ja
Kanton AG	378'000 CHF	251'975 €	Ja
Eidg. Bund (Seco: Neue Regionalpolitik)	350'000 CHF	233'310 €	Ja
Total CH	2'649'073 CHF	1'766'000 €	
Gesamtbudget	4'764'082 CHF	3'176'000 €	

Tab. 2: Projektfinanzierung 2009-2012

Das Gesamtbudget musste insgesamt reduziert werden, da der Regierungsrat Basel-Landschaft im September 2008, bestätigt durch Entscheid im Februar 2009, die Finanzierung der IBA Basel 2020 bis zum Jahr 2012 ablehnte. Der Entscheid hat zur Folge, dass nicht wie vorgesehen der Höchstbetrag durch die Neue Regionalpolitik beantragt werden kann. Die dadurch entstehende Differenz von ca. CHF 150'000 (Euro 100'000) wird zu Lasten des Kantons Basel-Stadt beantragt. Daher ist die in diesem Ratschlag beantragte Summe höher als die mit Regierungsratsbeschluss vom 16. September 2008 ins Investitionsprogramm eingestellte Summe.

Die Zahlung des kantonalen Beitrags von Basel-Stadt wird in folgenden Jahresraten beantragt:

2009	2010	2011	2012	Total
CHF 208'953	CHF 417'905	CHF 626'858	CHF 626'858	CHF 1'880'573

(Vorläufige Jahresraten, da in Abhängigkeit von INTERREG. Annahme: Partner finanzieren alle wie vorgesehen.)

7. Antrag

Das Finanzdepartement hat den vorliegenden Ratschlag gemäss §55 des Gesetzes über den kantonalen Finanzhaushalt (Finanzhaushaltgesetz) vom 16. April 1997 überprüft.

Gestützt auf unsere Ausführungen beantragen wir dem Grossen Rat die Annahme des nachstehenden Beschlussentwurfes.

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt



Dr. Guy Morin
Präsident



Barbara Schüpbach-Guggenbühl
Staatsschreiberin

Beilagen

- Entwurf Grossratsbeschluss
- Finanzierungsübersicht
- Memorandum IBA Basel 2020

Grossratsbeschluss

betreffend

Internationale Bauausstellung IBA Basel 2020: Phase 2009-2012 „Auf dem Weg zur IBA Basel“

(vom [Hier Datum eingeben])

Der Grosse Rat des Kantons Basel-Stadt, nach Einsicht in den oben stehenden Ratschlag und in den Bericht Nr. [Hier Nummer des GRK-Berichts eingeben] der [Hier GR-Kommission eingeben]-Kommission, beschliesst:

://: Zur Durchführung der Internationalen Bauausstellung „IBA Basel 2020“ wird ein Kredit von CHF 1'880'573 zu Lasten der Rechnungen (Investitionsbereich 1 „Stadtentwicklung und Allmendinfrastruktur“) Pos.-Nr. 6510.300.26000 der Jahre 2009 bis 2012 des Hochbau- und Planungsamts bewilligt.

Dieser Beschluss ist zu publizieren. Er unterliegt dem fakultativen Referendum.

Internationale Bauausstellung IBA Basel 2020 (Phase 2009-2012)

Wechselkurs 1 Euro : 1.50 CHF

Finanzierung		Jahr 1	Jahr 2	Jahr 3	Summe
Deutschland					SFr. 720'000
	Stadt Lörrach	SFr. 75'000	SFr. 75'000	SFr. 75'000	SFr. 225'000
	Landkreis Lörrach	SFr. 75'000	SFr. 75'000	SFr. 75'000	SFr. 225'000
	Stadt Weil am Rhein	SFr. 45'000	SFr. 45'000	SFr. 45'000	SFr. 135'000
	Stadt Rheinfelden (Baden)	SFr. 45'000	SFr. 45'000	SFr. 45'000	SFr. 135'000
Frankreich					SFr. 337'505
	Département du Haut-Rhin	SFr. 60'000	SFr. 60'000	SFr. 60'000	SFr. 180'000
	Communauté des Communes des Trois Frontières	SFr. 18'719	SFr. 18'719	SFr. 18'719	SFr. 56'156
	Ville de Saint- Louis	SFr. 11'798	SFr. 11'798	SFr. 11'798	SFr. 35'393
	Ville de Huningue	SFr. 5'898	SFr. 5'898	SFr. 5'898	SFr. 17'694
	Ville de Sierentz	SFr. 2'250	SFr. 2'250	SFr. 2'250	SFr. 6'750
	Communauté des Communes du Pays de Sierentz	SFr. 8'211	SFr. 8'211	SFr. 8'211	SFr. 24'633
	Communauté de Communes de la Porte du Sundgau	SFr. 5'627	SFr. 5'627	SFr. 5'627	SFr. 16'880
Total D + F		SFr. 352'502	SFr. 352'502	SFr. 352'502	SFr. 1'057'505
Total EU	INTERREG	SFr. 352'502	SFr. 352'502	SFr. 352'502	SFr. 1'057'505
Total D+F+EU		SFr. 705'003	SFr. 705'003	SFr. 705'003	SFr. 2'115'009
Schweiz		SFr. 879'649	SFr. 879'649	SFr. 889'774	SFr. 2'649'073
Kanton Basel-Stadt		SFr. 626'858	SFr. 626'858	SFr. 626'858	SFr. 1'880'573
Gemeinde Riehen		SFr. 10'125	SFr. 10'125	SFr. 20'250	SFr. 40'500
Kanton Aargau		SFr. 126'000	SFr. 126'000	SFr. 126'000	SFr. 378'000
eidg. Bund		SFr. 116'667	SFr. 116'667	SFr. 116'667	SFr. 350'000
Total		SFr. 1'232'151	SFr. 1'232'151	SFr. 1'242'276	SFr. 4'764'082
Leitwährung Euro					

Auf dem Weg zur IBA-Base 2020. Phase 2009-2012

Wechselkurs 1 Euro : 1.50 CHF

Prozessmittel "Innovation und Exzellenzsicherung"			ab Mitte 2009	2010	2011	1. Hälfte 2012	2. Hälfte 2012	Total in SFr.
Initiierung von Projekten	Thematische Veranstaltungen zu IBA-Fragestellungen (Architektur, Kultur, Landschaft, Wissensökonomie etc.)	Interdisziplinärer Entwurfs- und Innovationswerkstätte mit Professoren, Dozenten und Studierenden	SFr. 20'250.00	SFr. 40'500.00	SFr. 20'250.00	SFr. 10'125.00	SFr. 10'125.00	SFr. 101'250.00
Phase des Entdeckens	Bannumgänge, Erkundigungen	mit Bevölkerung	SFr. 3'037.50	SFr. 3'037.50	SFr. 3'037.50	SFr. 1'518.75	SFr. 1'518.75	SFr. 12'150.00
	Studierende "testen" für Gemeinden. (Fach-) Hochschulen erarbeiten Ideenskizzen für Projekte und Areale, welche von den Gemeinden vorgeschlagen werden	nur für TEB-Gemeinden. Max 5'000 CHF / Gemeinde. D.h. Material aufarbeiten, Ausstellungsplakate anfertigen	SFr. 0.00	SFr. 50'625.00	SFr. 50'625.00	SFr. 0.00	SFr. 0.00	SFr. 101'250.00
	Junge Architekten, Kulturschaffende, Ingenieure etc. und junge Büros beteiligen sich an Wettbewerben, Testplanungen für Areale oder Projekte im TEB-Raum	IBA-Sonderpreis oder IBA-Sonderauszeichnung für Junge Fachleute, junge Büros im Rahmen von Wettbewerben, Testplanungen etc. von privaten Grundeigentümern	SFr. 0.00	SFr. 22'500.00	SFr. 22'500.00	SFr. 11'250.00	SFr. 11'250.00	SFr. 67'500.00
	Workshops mit privaten und öffentlichen Akteuren aus Kultur, Tourismus, Integration, ländlichem Raum	Referenten, Miete Lokalitäten, etc.	SFr. 15'187.50	SFr. 25'312.50	SFr. 25'312.50	SFr. 12'656.25	SFr. 12'656.25	SFr. 91'125.00
Zwischentotal								SFr. 373'275.00
Exzellenzsicherung	Beteiligung an Wettbewerben, Testplanungen, parallelen Studienaufträgen etc., insbesondere in kleinen TEB-Gemeinden	max. 30'000 CHF /Verfahren. Keine Doppelspurigkeiten mit andern Interreg-Iva-Projekten	SFr. 0.00	SFr. 101'250.00	SFr. 121'500.00	SFr. 60'750.00	SFr. 60'750.00	SFr. 344'250.00
	IBA-Kuratorium ("Jury") empfiehlt IBA Label-Projekte und IBA-Zertifikatsprojekte	7 internationale Persönlichkeiten min. 2 mal 2 Tage pro Jahr. Honorare, Spesen	SFr. 46'575.00	SFr. 62'775.00	SFr. 62'775.00	SFr. 31'387.50	SFr. 31'387.50	SFr. 234'900.00
Umsetzungsstrategie von potenziellen IBA-Projekten	Beiträge an (externe) Beratungen der Gemeinden etc. hinsichtlich der Umsetzungsstrategie	juristische, finanzielle Aspekte, Fördermöglichkeiten und Spezialfragen zur technischen Machbarkeit	SFr. 0.00	SFr. 40'500.00	SFr. 60'750.00	SFr. 30'375.00	SFr. 30'375.00	SFr. 162'000.00
Gutachten / Expertisen	Technisches und organisatorisches IBA-Konzept für Periode 2013-2020, Verträge, Konventionen mit Partnern von Label-Projekten etc.		SFr. 0.00	SFr. 40'500.00	SFr. 30'375.00	SFr. 15'187.50	SFr. 15'187.50	SFr. 101'250.00
Zwischentotal								SFr. 842'400.00
Jahrestotal			SFr. 85'050.00	SFr. 387'000.00	SFr. 397'125.00	SFr. 173'250.00	SFr. 173'250.00	SFr. 1'215'675.00
Informations- und Öffentlichkeitsarbeit			ab Mitte 2009	2010	2011	1. Hälfte 2012	2. Hälfte 2012	Total in SFr.
	Informations- und Öffentlichkeitskonzept		SFr. 40'500.00	SFr. 0.00	SFr. 0.00	SFr. 0.00	SFr. 0.00	SFr. 40'500.00
Publikationen (Flyer, Plakate, Programme, Schriften)	Layout		SFr. 0.00	SFr. 5'062.50	SFr. 5'062.50	SFr. 5'062.50	SFr. 5'062.50	SFr. 20'250.00
	Druckkosten	kleine Publikationen werden gratis abgegeben	SFr. 10'125.00	SFr. 30'375.00	SFr. 30'375.00	SFr. 15'187.50	SFr. 15'187.50	SFr. 101'250.00
Grundlagen	Fotodokumentation		SFr. 2'025.00	SFr. 4'050.00	SFr. 4'050.00	SFr. 2'025.00	SFr. 2'025.00	SFr. 14'175.00
	Film		SFr. 0.00	SFr. 0.00	SFr. 0.00	SFr. 5'062.50	SFr. 5'062.50	SFr. 10'125.00
Internet. IBA-Website	Aufbau		SFr. 20'250.00	SFr. 0.00	SFr. 0.00	SFr. 0.00	SFr. 0.00	SFr. 20'250.00
	Pflege, Hosting		SFr. 0.00	SFr. 3'037.50	SFr. 3'037.50	SFr. 1'518.75	SFr. 1'518.75	SFr. 9'112.50
IBA-Führungen	Aufbau eines Angebotes. Nachher kostendeckend	Studententarife	SFr. 0.00	SFr. 3'037.50	SFr. 6'075.00	SFr. 3'037.50	SFr. 3'037.50	SFr. 15'187.50
Jahrestotal			SFr. 72'900.00	SFr. 45'562.50	SFr. 48'600.00	SFr. 31'893.75	SFr. 31'893.75	SFr. 230'850.00

Eigene Veranstaltungen			ab Mitte 2009	2010	2011	1. Hälfte 2012	2. Hälfte 2012	Total in SFr.
Auftrakt			SFr. 40'500.00	SFr. 40'500.00	SFr. 0.00	SFr. 0.00	SFr. 0.00	SFr. 81'000.00
jährlicher Bürgertag			SFr. 0.00	SFr. 20'250.00	SFr. 20'250.00	SFr. 0.00	SFr. 0.00	SFr. 40'500.00
Zwischen-präsentation	Nettobetrag, Sponsoring-Mittel nötig		SFr. 0.00	SFr. 0.00	SFr. 0.00	SFr. 187'312.50	SFr. 187'312.50	SFr. 374'625.00
Jahrestotal			SFr. 40'500.00	SFr. 60'750.00	SFr. 20'250.00	SFr. 187'312.50	SFr. 187'312.50	SFr. 496'125.00
laufende Betriebskosten (IBA-Büro)			ab Mitte 2009	2010	2011	1. Hälfte 2012	2. Hälfte 2012	Total in SFr.
	Integrale Raummiete (inkl. Computer, Büromöbel etc.)	30'000 CHF/AP	SFr. 45'562.50	SFr. 121'500.00	SFr. 121'500.00	SFr. 60'750.00	SFr. 60'750.00	SFr. 410'062.50
	Reisespesen		SFr. 5'062.50	SFr. 12'150.00	SFr. 12'150.00	SFr. 6'075.00	SFr. 6'075.00	SFr. 41'512.50
	Sitzungsverpflegung für IBA-Lenkungs-ausschuss, IBA-Kuratorium etc.		SFr. 2'531.25	SFr. 5'062.50	SFr. 5'062.50	SFr. 2'531.25	SFr. 2'531.25	SFr. 17'718.75
	Übersetzungen	ca. 1/2 Anstellung	SFr. 20'250.00	SFr. 40'500.00	SFr. 40'500.00	SFr. 20'250.00	SFr. 20'250.00	SFr. 141'750.00
	Dolmetscherkosten	Tagespauschale für 2 Dolmetscher 2'600 CHF/Tag	SFr. 13'162.50	SFr. 39'487.50	SFr. 39'487.50	SFr. 26'325.00	SFr. 26'325.00	SFr. 144'787.50
	externe Buchhaltung		SFr. 5'062.50	SFr. 10'125.00	SFr. 10'125.00	SFr. 5'062.50	SFr. 5'062.50	SFr. 35'437.50
	externe Revision		SFr. 5'062.50	SFr. 10'125.00	SFr. 10'125.00	SFr. 5'062.50	SFr. 5'062.50	SFr. 35'437.50
	Büro- und Sachmittel	Pauschal 10'000 CHF/a	SFr. 5'062.50	SFr. 10'125.00	SFr. 10'125.00	SFr. 5'062.50	SFr. 5'062.50	SFr. 35'437.50
Jahrestotal			SFr. 101'756.25	SFr. 249'075.00	SFr. 249'075.00	SFr. 131'118.75	SFr. 131'118.75	SFr. 862'143.75
Total (ohne Personal)			SFr. 300'206.25	SFr. 742'387.50	SFr. 715'050.00	SFr. 523'575.00	SFr. 523'575.00	SFr. 2'804'793.75
Personal			ab Mitte 2009	2010	2011	1. Hälfte 2012	2. Hälfte 2012	Total in SFr.
IBA-Büro (340%)	Geschäftsführung (100%)		SFr. 91'125.00	SFr. 182'250.00	SFr. 185'895.00	SFr. 94'806.45	SFr. 94'806.45	SFr. 648'882.90
Im IBA-Büro sind folgende Aspekte durch die Mitarbeiter abzudecken: Raumplanung, Städtebau, Architektur, Landschaft, Verkehr; Kommunikation und Marketing; Immobilienwesen und Wirtschaft, Kultur etc.	Direktionssekretariat (80%)		SFr. 41'310.00	SFr. 82'620.00	SFr. 86'265.00	SFr. 43'995.15	SFr. 43'995.15	SFr. 298'185.30
	Projektleiter (80%)		SFr. 38'728.13	SFr. 77'456.25	SFr. 81'101.25	SFr. 41'361.64	SFr. 41'361.64	SFr. 280'008.90
	Projektleiter (80%)		SFr. 38'728.13	SFr. 77'456.25	SFr. 81'101.25	SFr. 41'361.64	SFr. 41'361.64	SFr. 280'008.90
Zwischensumme			SFr. 209'891.25	SFr. 419'782.50	SFr. 434'362.50	SFr. 221'524.88	SFr. 221'524.88	SFr. 1'507'086.00
Jahrestotal	Personalkosten (inkl. Arbeitgeberanteil ca. 30%)		SFr. 272'858.63	SFr. 545'717.25	SFr. 564'671.25	SFr. 287'982.34	SFr. 287'982.34	SFr. 1'959'211.80
Total	in SFr.		SFr. 573'064.88	SFr. 1'288'104.75	SFr. 1'279'721.25	SFr. 811'557.34	SFr. 811'557.34	SFr. 4'764'005.55

Leitwährung Euro

Internationale Bauausstellung IBA Basel 2020 (Phase 2009-2012)

Wechselkurs 1 CHF : 0.6666 Euro

Finanzierung		Jahr 1	Jahr 2	Jahr 3	Summe
Deutschland		160'000 €	160'000 €	160'000 €	480'000 €
	Stadt Lörrach	50'000 €	50'000 €	50'000 €	150'000 €
	Landkreis Lörrach	50'000 €	50'000 €	50'000 €	150'000 €
	Stadt Weil am Rhein	30'000 €	30'000 €	30'000 €	90'000 €
	Stadt Rheinfelden (Baden)	30'000 €	30'000 €	30'000 €	90'000 €
Frankreich		75'000 €	75'000 €	75'000 €	225'000 €
	Département du Haut-Rhin	40'000 €	40'000 €	40'000 €	120'000 €
	Communauté des Communes des Trois Frontières	12'479 €	12'479 €	12'479 €	37'437 €
	Ville de Saint- Louis	7'865 €	7'865 €	7'865 €	23'595 €
	Ville de Huningue	3'932 €	3'932 €	3'932 €	11'796 €
	Ville de Sierentz	1'500 €	1'500 €	1'500 €	4'500 €
	Communauté des Communes du Pays de Sierentz	5'474 €	5'474 €	5'474 €	16'422 €
	Communauté de Communes de la Porte du Sundgau	3'751 €	3'751 €	3'751 €	11'253 €
Total D + F		235'000 €	235'000 €	235'000 €	705'000 €
Total EU	INTERREG	235'000 €	235'000 €	235'000 €	705'000 €
Total D+F+EU		470'000 €	470'000 €	470'000 €	1'410'000 €
Schweiz		586'417 €	586'417 €	593'167 €	1'766'000 €
Kanton Basel-Stadt		417'905 €	417'905 €	417'905 €	1'253'715 €
Gemeinde Riehen		6'750 €	6'750 €	13'500 €	27'000 €
Kanton Aargau		83'992 €	83'992 €	83'992 €	251'975 €
eidg. Bund		77'770 €	77'770 €	77'770 €	233'310 €
Total		1'056'417 €	1'056'417 €	1'063'167 €	3'176'000 €

Leitwährung Euro

Auf dem Weg zur IBA-Basel 2020. Phase 2009-2012

Wechselkurs 1 CHF : 0.6666 Euro

Prozessmittel "Innovation und Exzellenzsicherung"			ab Mitte 2009	2010	2011	1. Hälfte 2012	2. Hälfte 2012	Total in EURO
Initiierung von Projekten	Thematische Veranstaltungen zu IBA-Fragestellungen (Architektur, Kultur, Landschaft, Wissensökonomie etc.)	Interdisziplinärer Entwurfs- und Innovationswerkstätte mit Professoren, Dozenten und Studierenden	13'500 €	27'000 €	13'500 €	6'750 €	6'750 €	67'500 €
Phase des Entdeckens	Bannungänge, Erkundigungen	mit Bevölkerung	2'025 €	2'025 €	2'025 €	1'013 €	1'013 €	8'100 €
	Studierende "testen" für Gemeinden. (Fach-) Hochschulen erarbeiten Ideenskizzen für Projekte und Areale, welche von den Gemeinden vorgeschlagen werden	nur für TEB-Gemeinden. Max 5'000 CHF / Gemeinde. D.h. Material aufarbeiten, Ausstellungsplakate anfertigen	0 €	33'750 €	33'750 €	0 €	0 €	67'500 €
	Junge Architekten, Kulturschaffende, Ingenieure etc. und junge Büros beteiligen sich an Wettbewerben, Testplanungen für Areale oder Projekte im TEB-Raum	IBA-Sonderpreis oder IBA-Sonderauszeichnung für Junge Fachleute, junge Büros im Rahmen von Wettbewerben, Testplanungen etc. von privaten Grundeigentümern	0 €	15'000 €	15'000 €	7'500 €	7'500 €	45'000 €
	Workshops mit privaten und öffentlichen Akteuren aus Kultur, Tourismus, Integration, ländlichem Raum	Referenten, Miete Lokalitäten, etc.	10'125 €	16'875 €	16'875 €	8'438 €	8'438 €	60'750 €
Zwischentotal								248'850 €
Exzellenzsicherung	Beteiligung an Wettbewerben, Testplanungen, parallelen Studienaufträgen etc., insbesondere in kleinen TEB-Gemeinden	max. 30'000 CHF /Verfahren. Keine Doppelspurigkeiten mit andern Interreg-IVa-Projekten	0 €	67'500 €	81'000 €	40'500 €	40'500 €	229'500 €
	IBA-Kuratorium ("Jury") empfiehlt IBA-Label-Projekte und IBA-Zertifikatsprojekte	7 internationale Persönlichkeiten min. 2 mal 2 Tage pro Jahr. Honorare, Spesen	31'050 €	41'850 €	41'850 €	20'925 €	20'925 €	156'600 €
Umsetzungs-strategie von potenziellen IBA-Projekten	Beiträge an (externe) Beratungen der Gemeinden etc. hinsichtlich der Umsetzungsstrategie	juristische, finanzielle Aspekte, Fördermöglichkeiten und Spezialfragen zur technischen Machbarkeit	0 €	27'000 €	40'500 €	20'250 €	20'250 €	108'000 €
Gutachten / Expertisen	Technisches und organisatorisches IBA-Konzept für Periode 2013-2020, Verträge, Konventionen mit Partnern von Label-Projekten etc.		0 €	27'000 €	20'250 €	10'125 €	10'125 €	67'500 €
Zwischentotal								561'600 €
Jahrestotal			56'700 €	258'000 €	264'750 €	115'500 €	115'500 €	810'450 €
Informations- und Öffentlichkeitsarbeit			ab Mitte 2009	2010	2011	1. Hälfte 2012	2. Hälfte 2012	Total in EURO
	Informations- und Öffentlichkeitskonzept		27'000 €	0 €	0 €	0 €	0 €	27'000 €
Publikationen (Flyer, Plakate, Programme, Schriften)	Layout		0 €	3'375 €	3'375 €	3'375 €	3'375 €	13'500 €
	Druckkosten	kleine Publikationen werden gratis abgegeben	6'750 €	20'250 €	20'250 €	10'125 €	10'125 €	67'500 €
Grundlagen	Fotodokumentation		1'350 €	2'700 €	2'700 €	1'350 €	1'350 €	9'450 €
	Film		0 €	0 €	0 €	3'375 €	3'375 €	6'750 €
Internet. IBA-Website	Aufbau		13'500 €	0 €	0 €	0 €	0 €	13'500 €
	Pflege, Hosting		0 €	2'025 €	2'025 €	1'013 €	1'013 €	6'075 €
IBA-Führungen	Aufbau eines Angebotes. Nachher kostendeckend	Studententarife	0 €	2'025 €	4'050 €	2'025 €	2'025 €	10'125 €
Jahrestotal			48'600 €	30'375 €	32'400 €	21'263 €	21'263 €	153'900 €

Eigene Veranstaltungen			ab Mitte 2009	2010	2011	1. Hälfte 2012	2. Hälfte 2012	Total in EURO
Auftakt			27'000 €	27'000 €	0 €	0 €	0 €	54'000 €
jährlicher Bürgertag			0 €	13'500 €	13'500 €	0 €	0 €	27'000 €
Zwischen-präsentation	Nettobetrag, Sponsoring-Mittel nötig		0 €	0 €	0 €	124'875 €	124'875 €	249'750 €
Jahrestotal			27'000 €	40'500 €	13'500 €	124'875 €	124'875 €	330'750 €
laufende Betriebskosten (IBA-Büro)			ab Mitte 2009	2010	2011	1. Hälfte 2012	2. Hälfte 2012	Total in EURO
	Integrale Raummiete (inkl. Computer, Büromöbel etc.)	30'000 CHF/AP	30'375 €	81'000 €	81'000 €	40'500 €	40'500 €	273'375 €
	Reisespesen		3'375 €	8'100 €	8'100 €	4'050 €	4'050 €	27'675 €
	Sitzungsverpflegung für IBA-Lenkungs-ausschuss, IBA-Kuratorium etc.		1'688 €	3'375 €	3'375 €	1'688 €	1'688 €	11'813 €
	Übersetzungen	ca. 1/2 Anstellung	13'500 €	27'000 €	27'000 €	13'500 €	13'500 €	94'500 €
	Dolmetscherkosten	Tagespauschale für 2 Dolmetscher 2'600 CHF/Tag	8'775 €	26'325 €	26'325 €	17'550 €	17'550 €	96'525 €
	externe Buchhaltung		3'375 €	6'750 €	6'750 €	3'375 €	3'375 €	23'625 €
	externe Revision		3'375 €	6'750 €	6'750 €	3'375 €	3'375 €	23'625 €
	Büro- und Sachmittel	Pauschal 10'000 CHF/a	3'375 €	6'750 €	6'750 €	3'375 €	3'375 €	23'625 €
Jahrestotal			67'838 €	166'050 €	166'050 €	87'413 €	87'413 €	574'763 €
Total (ohne Personal)	in Euro		200'138 €	494'925 €	476'700 €	349'050 €	349'050 €	1'869'863 €
Personal			ab Mitte 2009	2010	2011	1. Hälfte 2012	2. Hälfte 2012	Total in EURO
IBA-Büro (340%)	Geschäftsführung (100%)		60'750 €	121'500 €	123'930 €	63'204 €	63'204 €	432'589 €
Im IBA-Büro sind folgende Aspekte durch die Mitarbeiter abzudecken:	Direktionssekretariat (80%)		27'540 €	55'080 €	57'510 €	29'330 €	29'330 €	198'790 €
Raumplanung, Städtebau, Architektur, Landschaft, Verkehr; Kommunikation und Marketing;	Projektleiter (80%)		25'819 €	51'638 €	54'068 €	27'574 €	27'574 €	186'673 €
Immobilienwesen und Wirtschaft; Kultur etc.	Projektleiter (80%)		25'819 €	51'638 €	54'068 €	27'574 €	27'574 €	186'673 €
Zwischensumme			139'928 €	279'855 €	289'575 €	147'683 €	147'683 €	1'004'724 €
Jahrestotal	Personalkosten (inkl. Arbeitgeber-anteil ca. 30%)		181'906 €	363'812 €	376'448 €	191'988 €	191'988 €	1'306'141 €
Total	in Euro		382'043 €	858'737 €	853'148 €	541'038 €	541'038 €	3'176'004 €

Leitwährung Euro